

Weltrekord im Visier: Trial-Stuntfahrer Hoffmann im Fernsehen

Pirouetten auf dem Hinterrad

Von unserer Mitarbeiterin Gerlinde Scharf

Bergstraße. Horst Hoffmann will ins Guinnessbuch der Rekorde. Zwei Eintragungen aus dem Jahr 2004 hat der waghalsige Motorradartist aus Fürth im Odenwald schon. Am kommenden Freitag (23.) peilt der Trial-Stuntfahrer Nummer drei im Guinness-Wälzer an.

Der 36-Jährige hat sich fest vorgenommen, den derzeitigen Rekordhalter Axel Winterhof in der RTL-Sendung "Guinness World Records - Die größten Weltrekorde" vor laufender Kamera zu entthronen. Hoffmann will mit seiner "Bandit 1200"-Maschine von Suzuki innerhalb einer Minute mehr Umdrehungen auf dem Hinterrad um die eigene Achse schaffen als der Titelverteidiger aus Hannover.

Kreisel-Rekord knacken

Dass er den Kreisel-Rekord vor einem Millionenpublikum knackt, daran lässt er keinen Zweifel: "Ich will der Beste sein." Der gebürtige Lindenfelser Horst Hoffmann, einst mit 18 Jahren jüngster Deutscher Trialmeister und zudem Mannschaftsweltmeister, hat sich nach Beendigung seiner aktiven Karriere auf Stuntshows spezialisiert. Ehrgeizig und fasziniert vom Motorradsport ist der Vater eines sechsjährigen Sohnes noch immer. Und er liebt den Nervenkitzel und das Ausloten der eigenen Grenzen, wie er seine "große Leidenschaft" umschreibt.

Am Donnerstag stand der zweifache Guinnessbuch-Rekordhalter einem RTL-Fernsehteam Rede und Antwort. Für den Kameramann der Guinness-Show und die Fotografen der lokalen Presse führte er im Anschluss an das Interview auf dem Bensheimer ADAC-Gelände einige seiner gewagtesten Stunts vor. Dabei raste der Haudegen mit Geschwindigkeiten von über 100 km/h entweder auf dem Vorder- oder dem Hinterrad seiner 230 Kilogramm schweren Maschine balancierend in allen möglichen Positionen über den Beton: Freihändig, rückwärts, mit den Füßen auf dem Tank oder über dem Lenker.

Dass er ein "Motorradverrückter" ist, dazu steht der Odenwälder. Schließlich hat er sein Faible für alles, was zwei Räder hat, in die Wiege gelegt bekommen. Vater Georg, ebenfalls ein erfolgreicher Geländefahrer, war das große Vorbild für Junior Horst und ist heute noch dabei, wenn der 36-Jährige seine halsbrecherischen Kunststücke zeigt. Bei Stunt-Shows auf den Rennstrecken des Nürburgrings oder auf dem Hockenheimring steht der Senior-Coach immer parat.

Grenzen ausloten ja, Grenzen überschreiten nein. So lautet das Erfolgsrezept von Weltrekordler und Stuntfahrer Horst Hoffmann. Seine Einstellung hat ihn immerhin während seiner langen Karriere von größeren Verletzungen, bis auf ein paar blaue Flecke und einen Handgelenkbruch, verschont.

Zurück zu RTL und der Guinness-Show: Einen guten Start beim dritten Weltrekordversuch wünscht sich Lokalmatador Horst Hoffmann. Wenn er es danach schafft, gleichmäßig seine Runden zu drehen, Gas und Bremsen unter Kontrolle zu halten, dann steht einem weiteren Eintrag ins Guinnessbuch nichts mehr im Weg.

Daumen drücken

Sohn Felix wird dem Papa selbstverständlich fest die Daumen drücken, auch wenn sich der Junior derzeit mehr für Fußball als für den Motorsport begeistert. Was nicht

ist, kann ja noch werden. Vor allem der Opa, Senior Georg Hoffmann, wäre dann überglücklich.

Bergsträßer Anzeiger
19. November 2007

Adresse der Seite:

http://www.morgenweb.de/region/bensheim_zwingenberg/lokalzeit/20071119_srv0000001749575.html